

KULTUR TIPPS

FOTOS HERSTELLER



MUSEUM ZINKENBACHER MALERKOLONIE

In den 1930er-Jahren trafen auf dem Hof des Adambauern im heute Abersee genannten Zinkenbach am Wolfgangsee Künstlerinnen und Künstler zusammen. Bis zu 27 Personen zählten zu diesem Kreis, der als „Zinkenbacher Malerkolonie“ bekannt wurde. Teils gehörten sie der Wiener Secession, teils dem Hagenbund an. 1938 wurde auch für Österreichs Kunst zu einem Schicksalsjahr. Zahllose jüdische Künstlerinnen und Künstler mussten flüchten. Damit begann auch die Auflösung der Zinkenbacher Malerkolonie.

Die ehemals hier ansässige Künstlergruppe zu erforschen und der Öffentlichkeit näherzubringen, hat sich das private Museum Zinkenbacher Malerkolonie zur Aufgabe gemacht. Auf Basis eines Vereins agierend, präsentiert es seit 2001 alljährlich im Sommer für dreieinhalb Monate eine Ausstellung zu thematisch und inhaltlich wechselnden Schwerpunkten. Sie sollen Einblicke in das vielfältige Schaffen jener Künstlerpersönlichkeiten geben.



Das Gedenkjahr 2018 wird zum Anlass genommen, die Auflösung der „Zinkenbacher Malerkolonie“ 1938 zu beleuchten. Die Ausstellung geht dabei wesentlichen Fragen nach: Welche Kunstschaffenden mussten um 1938 flüchten? Konnten sie im Exil weiter tätig sein? Hinterließ die Flucht erkennbare Spuren in ihren Werken?

Ausstellung „AUFLÖSUNG. Die letzten Jahre der Zinkenbacher Malerkolonie“

23. Juni – 7. Oktober 2018

Museum Zinkenbacher Malerkolonie

Aberseestraße 11, 5340 St. Gilgen

Di.–So. 14.00–19.00 Uhr

